

Bad Mojo – Komplettlösung

Wer hätte gedacht, daß man auch derart widerwärtige Kreaturen wie Kakerlaken einmal lieb gewinnen würde. Für die meisten Bad-Mojo-Cracks ist das schon eine Selbstverständlichkeit. Insektenhasser sollten einmal die folgende Geschichte auf sich einwirken lassen.

Am Anfang

Nachdem ich mich auf unerklärliche Weise mittels eines geheimnisvollen Amuletts in eine Kakerlake verwandelt hatte, wurde mir erst so richtig bewußt, aus welcher Sicht ein Lebewesen dieser Größenordnung unsere Welt erleben muß. Zunächst krabbelte ich in nordwestlicher Richtung in einen Spalt, wo ich von meinen Artgenossen einige Informationen erhielt. In östlicher Richtung kletterte ich an den Rohren entlang, bis die Rohre nach oben und unten abzweigten. Unten gelangte ich zu einem Platz, wo eine tote Ratte und jede Menge an Köderdosen und Vernichtungsmitteln um Vorsicht warben.

Spinne(n)feind

Der kleinere Feind, jedoch die größere Gefahr, entpuppt sich als Spinne, die mir den Weg abschnitt. Doch der noch glühende Zigarettenstummel erwies sich schnell als nützlich, nachdem ich ihn in Richtung Spinne gedreht hatte. Ohne lange zu überlegen, krabbelte ich an der Spinne vorbei. Doch schon stand ich vor der nächsten Gefahr: Eine Köderdose versperrte mir das Weiterkommen. Ich durchkroch die tödliche Gefahr zum Teil über meine eigenen Kameraden, die es nicht so weit geschafft hatten wie ich. Eine leere Madenhülle diente mir im letzten Abschnitt als Übergang über einen weiteren Artgenossen nach draußen. Über ein Tischbein gelangte ich auf die Oberfläche, wo ich westlich über ein Kabel kroch.

Staubsauger gefällig?

Erschrocken über das Anspringen des Staubsaugers lief ich blitzschnell im Rückwärtsgang davon. Durch den Luftwirbel, der vom Sauger erzeugt wurde, wurde ich irgendwo auf den Fußboden geschleudert. Ich begegnete einer Maus, die mir Hinweise gab, nachdem ich sie aus der Falle befreit hatte. Außerdem bekam ich weitere Informationen von einer Schnecke an einem Fenster. Eigentlich gab es überall Interessantes zu entdecken, wie z. B. an einer Zeitung und an einer Zigarrensachtel sowie in einem Korb. Über Zeitungsstapel gelangte ich auf einen Tisch. An der Rückseite vom Radio setzte ich den alten Kasten wieder in Gang, indem ich am Kondensator zum Draht kletterte. Nachdem der alte Mann die Dose abgestellt hatte, ging ich über das Radio zum Tablettenröhrchen. Dieses wurde kurz angestoßen, bis eine Tablette herausrollte. Dann rollte ich die Tablette in die Dose. Danach befand ich mich wieder auf dem Boden. In Richtung Süden ging's an der Tür vorbei, bis ich bei einem Wischmop angelangt war.

Als Elektriker unterwegs

Oben am Stielende kam ich zu einem Sicherungskasten. Ich mußte den Stromkreis nun unterbrechen. Die Sicherungen von links nach rechts (rot, rot, blau = 1, 2, 3) überkletterte ich. Oberhalb der Kugel sah ich vier Uhren. Von links nach rechts (= 0, 1, 2, 3). Dann lief ich unterhalb über die Sicherungen, bis die Zeiger der Uhr 1 auf 6, der Uhr 2 auf 5 und der Uhr 3 auf 8 stehen. Nun sollte die Sicherung 1 durchbrennen und der Kellerstrom abgeschaltet sein. Weiter nach links über den Tisch und durch die Tonne mit Abfall gelangte ich zum Anfang. Zuerst kehrte ich allerdings zur Zigarrensachtel zurück. An der Zigarrensachtel ging ich über die Deckelkante in die Steckdose, wo sich ein Ritz in der Wand befand. Auf der anderen Seite lag das Badezimmer.

Im Bad

Im Handtuchautomaten legte ich den Hebel um und kletterte anschließend an der Papierrolle nach unten. Hinweise gab es bei dem Silberfisch auf dem Boden und den Ameisen in der Toilette. Westlich an der Wand befand sich ein Rattenloch, dem ich nur ganz langsam näherkommen wollte. Links davon ging's hoch zum Waschbecken. Im Inneren des Spiegelschranks schlüpfte ich durch ein Fach, in dem alte Rasierklingen entwertet wurden. Weiter unten auf einem Balken

wurde die Schraube angeschoben. Die Rasierklingen lösten sich und stürzten in die Tiefe. Jetzt ging's zurück ins Bad. Der Gully führte in die Kanalanlage. Doch erst wollte ich sehen, was sich im Rattenloch getan hatte. Ein Gang zur Küche wurde wie durch Magie freigelegt.

In der Küche

Hier habe ich zuerst den Wächter aufgesucht. Diesen fand ich an der Unterkante des Ofens. Auch hier befand sich wieder ein Gully, der zur Kanalanlage führte. Allerdings konnte ich dies erst mal außer acht lassen. Danach ging ich zum Wischmob im Westen, wo ich über den Stiel nach oben gelangte.

Der gesprächige Fisch

Wieder bekam ich Informationen, diesmal von einer Forelle. Weiter östlich über das Messer führte rechts zwischen den brodelnden Töpfen ein Weg zu einem Bierdeckel. Den konnte ich als Übergang benutzen, indem ich ihn etwas zur Seite schob. Über die Ofenkante ging ich zu den Gasreglern. Doch zuerst ging ich links zum Wächter. Über den Griff nach unten gab es nur einen Weg, um den Wächter zu retten. An der schmalsten Stelle stieg der Wächter auf. Zurück zu den Gasreglern, wo ich im Inneren die Flamme mit dem Ventil erstickte. Der Weg über den Ofen war frei, und ich ging den ganzen Weg zurück bis zur Spüle. Mit Hilfe des Wächters hatte ich nun über den Löffel und übers Messer bis zum Stielende genügend Gewicht, um die folgende Aktion in Gang zu bringen. Durch den Abfluß in der Spüle gelangte ich zur Bar.

Die Bar

Die Erinnerungen anhand der Wandbilder wollte ich mir nicht entgehen lassen. Durch das Auge der Trophäe an der Wand kam ich ins Innere, wo ich wieder mit Informationen eingedeckt wurde. Oben am Ausgang betrachtete ich die Uhr. Über den Basketballschläger konnte ich durch den Abfluß im Spülbecken in die Kanalanlage gelangen. Zuvor hatte ich jedoch die Spirituosenflaschen begutachtet, und zwar in folgender Reihenfolge: 1. Grenadin, 2. BlueCuracao, 3. Brandy, und 4. Wodka. (Die Reihenfolge muß eingehalten werden, sonst stimmt das Rezept nicht, und man beginnt von vorne.) Danach kam ich ins Wohnzimmer.

Das gemütlicheWohnzimmer

Ich bewegte mich an der Tischkante entlang bis zum Abflußrohr hin, durch das ich auch in die Kanalanlage gelangen konnte. Allerdings ging ich kurz vorher auf die Tischplatte. Den dort befindlichen Anrufbeantworter spulte ich beliebig vor und zurück, bis ich genügend Informationen erhalten hatte. Am Bücherregal gab mir ein Schmetterling Informationen. Oben ging ich links zum Kabel des Ventilators, durch den hergestellten Kontakt wurde der Papierstoß zum unten liegenden Drucker geweht. Dort ließ ich mir durch Copy den Inhalt ausdrucken.

Kakerlaken-TV

Am Ende des Ausdrucks fand ich eine Fernbedienung. Der Zigarettenstummel wurde in die richtige Position zur Fernbedienung hin gedreht. Der Power-Knopf sorgte dann für Unterhaltung. Wieder traf ich auf den Schmetterling, den ich kurzerhand bestieg. Ein weiterer Tisch brachte viele Informationen. In der linken oberen Ecke der Pinwand konnte ich durch ein Gitter zur Dusche krabbeln und dort weitere Hinweise ergattern. Anschließend kehrte ich zum Tisch zurück und ging an der linken Tischkante am Tischbein nach unten. Die Katze erwies sich diesmal als nützlich. Unten traf ich bei einem Amulett auf einige Artgenossen. In der rechten oberen Ecke der Pinwand gab es einen weiteren Ausgang.

Wieder im Bad

Auf dem Pißbecken gab ich der Zigarette einen Stoß und drehte unten die Glutspitze zur Papierrolle hin. Nachdem der Alarm ertönte, durfte ich keine Zeit verlieren und mußte zurück zum Amulett eilen. Dort ging ich auf das Bild im Amulett ... Was dann weiter geschah, könnt Ihr Euch selbst ansehen.

Michael Thomas Kühner